

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.10.2022

Zustand des Münchner Waldes nach vier Dürre Jahren?

Das vierte Jahr in Folge hat es gerade in den Sommermonaten bis auf wenige Ausnahmen deutschlandweit zu wenig geregnet. Darunter leiden die Menschen, das städtische und private Grün sowie die Land- und Forstwirtschaft. Mittlerweile sind deutschlandweit nahezu alle Baumbestände, insbesondere die Fichten massiv betroffen oder bereits abgestorben. Auch wenn der Waldumbau voranschreitet, wird es noch Jahrzehnte ggf. Jahrhunderte dauern, bis sich dieser bemerkbar macht. Ungeachtet dessen steigt der Bedarf an Holz stetig an und kann durch eher langsam wachsendes Laubholz kaum oder nicht mehr gedeckt werden. Für die Forstbetriebe wird es immer schwerer, einerseits ökonomisch zu wirtschaften und z.B. den Bedarf eines nachhaltigen Baustoffes zu decken, andererseits die sonstigen Leistungen eines intakten Ökosystems Wald für die Gesellschaft in Einklang zu bringen.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie haben sich die letzten vier „Dürre“-Jahre auf den Gesamtbaumbestand der Städtischen Forsten ausgewirkt?
2. Gibt es bei den städtischen Forsten noch Fichtenmonokulturen und wie haben sich diese auch bzgl. Trockenstress und Borkenkäferkalamitäten entwickelt?
3. Sind auch andere Baumarten betroffen? Wenn ja, in welchem Ausmaß?
4. Gibt es im Bestand der Münchner Forsten und deren Auftragswäldern noch Gebiete, in denen in Zukunft schnell wachsende Nadelbäume wie Fichten, Weißtannen oder Kiefern in Mischwäldern wachsen können?
5. Wie bewerten die Städtischen Forstbetriebe die stetig wachsende Nachfrage nach Bau- und Energieholz in Bezug auf die Menge des jährlichen Zuwachses?

Heike Kainz (Initiative)
Stadträtin

Matthias Stadler
Stadtrat